

# Atmen



LANDESTHEATER  
COBURG

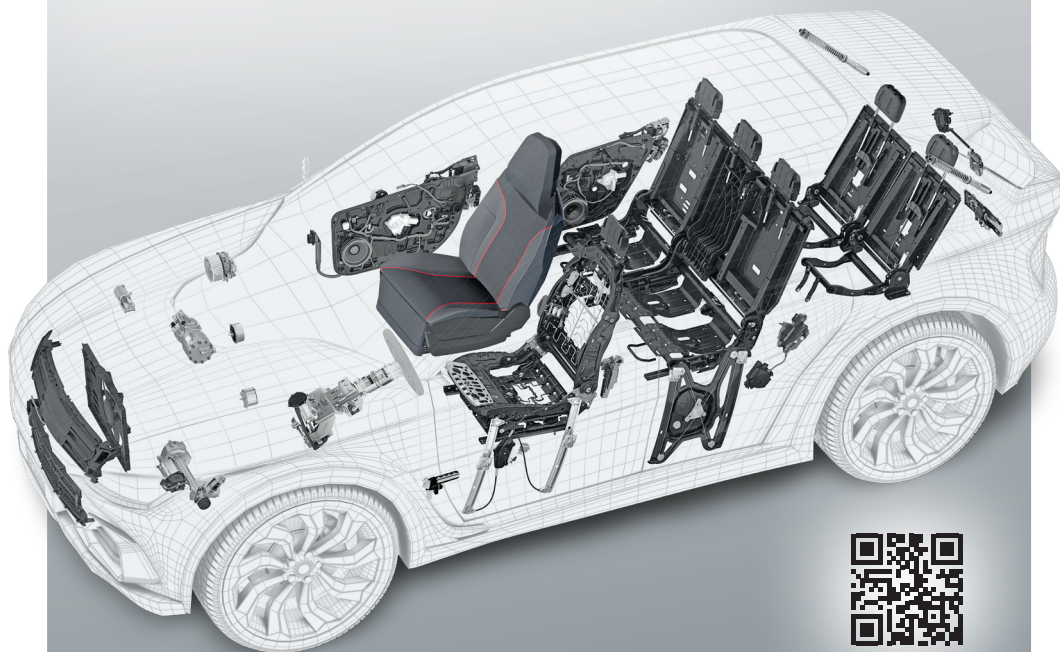
# Excellence Inside

Wir entwickeln und produzieren mechatronische Systeme für den Fahrzeugzugang und -innenraum.

Daneben umfasst unser Portfolio elektrische Motoren für den Antriebsstrang, die Lenkung und das Thermalmanagement sowie Antriebe für elektrische Zweiräder.

Für die Nutzer meist unsichtbar, sorgen unsere Produkte für mehr Komfort, Sicherheit und Effizienz.

Mehr als 80 Fahrzeughersteller und 40 Automobilzulieferer vertrauen der Technik aus unserem Haus.



[brose.com](https://www.brose.com)

# Atmen

von Duncan Macmillan  
Deutsch von Corinna Brocher

---

|   |                 |
|---|-----------------|
| M | Benjamin Hübner |
| F | Milena Weber    |

---

|                |                                    |
|----------------|------------------------------------|
| REGIE          | Kathrin Sievers                    |
| AUSSTATTUNG    | Annette Wolf                       |
| LICHT          | Klaus Bröck                        |
| DRAMATURGIE    | Mia Massmann, Anne Verena Freybott |
| REGIEASSISTENZ | Phillippe Roth, Elias Zand-Akbari  |
| ABENDREGIE     | Elias Zand-Akbari                  |
| SOUFFLAGE      | Jennifer Steinhorst                |
| INSPIZIENZ     | Eva Lehner                         |

---

|                             |                                 |
|-----------------------------|---------------------------------|
| TECHNISCHE LEITUNG          | Daniel Kaiser                   |
| TONMEISTER                  | Michael Och                     |
| CHEFMASKENBILDNERIN         | Alicia Müller                   |
| LEITUNG DER REQUISITE       | Manfred Dehler                  |
| LEITUNG DER KOSTÜMABTEILUNG | Gerhard Gollnhofer              |
| LEITENDE GEWANDMEISTERINNEN | Margareta Gulich, Katrin Müller |
| AUSSTATTUNGSASSISTENZ       | Susanne Wilczek                 |
| KOSTÜMASSISTENZ             | Andreas Brehm                   |

---

|                   |                                      |
|-------------------|--------------------------------------|
| PREMIERE          | 26. September 2025, Reithalle Coburg |
| AUFFÜHRUNGSDAUER  | ca. 1 Stunde 40 Minuten, keine Pause |
| AUFFÜHRUNGSRECHTE | Rowohlt Theater Verlag, Hamburg      |

---

Aus rechtlichen Gründen sind Bild- und Tonträgeraufnahmen während der Aufführung nicht gestattet.



# Die Liebe und der Horror und die Hoffnung und die Angst

Der britische Film- und Theater-Autor und Regisseur Duncan Macmillan wurde 1980 geboren. Er studierte Film, Theater und szenisches Schreiben und macht seit 2005 mit Theatertexten auf sich aufmerksam, die hoch emotionale Themen auf eine eigene, zugängliche Art mit dem Publikum verhandeln. Er schafft intime Situationen, die deutlich über das Exemplarische hinausweisen. So beschäftigt seine Figuren z.B. die Depression der eigenen Mutter in *All das Schöne* (2013) oder der Kinderwunsch trotz Stapelkrisen in *Atmen* (2011). Auf die Frage was Theater für ihn ausmache, antwortete Macmillan 2017 der britischen Zeitung *Evening Standard*: „Im besten Fall ist Theater ein Training für unsere Vorstellungskraft und unser Mitgefühl, und es geschieht kollektiv – was immer seltener und wichtiger wird. Im schlimmsten Fall ist es langweilig, nachsichtig, selbstgefällig und irrelevant.“

In *Atmen* beginnt ein namenloses Paar in der Schlange an einer Ikea-Kasse ein Gespräch über die Zukunft, in der sie eventuell ein Kind in die Welt setzen könnten. Doch die Welt, in die dieses theoretische Kind geboren werden würde, steckt voller realer Krisen: Überbevölkerung, Klimawandel, schrumpfende Ressourcen, wirtschaftliche Unsicherheit. Wäre es verantwortungslos, jetzt ein Kind zu bekommen oder wäre es das einzig Richtige, um die unsichere Zukunft irgendwie mitzugestalten? Das Paar gerät in einen Strudel aus Nähe und Distanz und nimmt das Publikum mit auf eine Achterbahnfahrt durch ihr ganzes, für unsere westliche Gesellschaft so exemplarisch, bis ins Detail durchdiskutiertes Leben. Ein kollektives Überlebenstraining, das nichts verharmlost, nichts verschweigt, aber trotz aller Katastrophen Mittel an die Hand gibt, um auch am nächsten Tag weiter zu atmen. Am besten im Kollektiv.

## Soll ich dich mal in den Arm nehmen?

Es gibt mehrere Bindungshormone, die ausgeschüttet werden, wenn Menschen einander berühren. Darunter ist das 1906 entdeckte Oxytocin, bekannt auch als „Kuschelhormon“. Es wird in der Schwangerschaft, bei der Geburt und beim Stillen ausgeschüttet, auch beim Spielen und Kuscheln. Spielen ist deshalb ein guter Weg, um zwischen Eltern und Kind eine Bindung aufzubauen. Aber der Oxytocingehalt kann auch steigen, wenn man mit einem Hund spielt oder sich, eng nebeneinander stehend, angeregt unterhält. Die schwedische Psychologin Kerstin Uvnås Moberg, eine Pionierin der Oxytocinforschung, sprach von einem „Hormon der Nähe“.

# Ich glaube, viele Leute sind wütend auf mich

Und jetzt zum wirklich schwierigen Teil der Zukunftsaufgaben: Wie lässt sich der reiche Teil der Welt und auch derjenige, der dabei ist reich zu werden, auf Konsumdiät setzen, unter anderem mit dem Ziel, bei allem Wirtschaften den Ausstoß von Treibhausgasen so weit zu reduzieren, dass der bereits angesichene Klimawandel auf ein verträgliches Maß begrenzt werden kann?

## WAS EINZELNE REGIERUNGEN UND DIE INTERNATIONALE POLITIK TUN KÖNNEN:

1. Echte Kosten offenlegen
2. Emissionen besteuern oder handelbar machen
3. Regionale Minderungsziele setzen
4. Holz ins Haus
5. Wälder vergrößern, schützen und nachhaltig nutzen
6. Umverteilung im öffentlichen Verkehrsraum
7. Tempolimit auf Autobahnen
8. Strukturwandel befördern
9. Subventionen für Förderung und Verbrauch fossiler Energie beenden

## WAS SIE ALS EINZELPERSON TUN KÖNNEN:

10. Machen Sie eine CO<sub>2</sub>-Diät
11. Sparen Sie sich die Energie
12. Vermeiden Sie Plastik
13. Teilen ist das neue Haben
14. Digital detox
15. Essen Sie CO<sub>2</sub>-arm
16. Werden Sie Teilselbstversorger
17. Beziehen Sie nur Ökostrom
18. Dienstreisen sind auch möglich, ohne das Haus zu verlassen
19. Lassen Sie die Finger von überdimensionierten Autos
20. Fliegen Sie weniger
21. Konsumieren Sie weniger
22. Wählen Sie klimafreundlich
23. Beeinflussen Sie die Finanzmärkte
24. Entdecken Sie die Nähe
25. Machen Sie mal gar nichts

# Rosa oder blau geht gar nicht

Als das 20. Jahrhundert noch jung war, sollte der Mensch neu werden – ganz anders, als der Mensch im 19. Jahrhundert gewesen war, besser organisiert, rationaler, freier, vor allem solidarischer, mit seinesgleichen wie mit sich selbst. Der neue Mensch sollte allmählich entstehen, durch eine geplante und kontrollierte Veränderung seiner materiellen Lebensumstände. Ingenieure gingen hier ans Werk, und ihre Arbeit konzentrierte sich bald auf das, was sie in ihrer Funktion am leichtesten in den Griff bekommen konnten – auf die materiellen, statischen Voraussetzungen des Alltags, auf die Ergonomie des täglichen Lebens, auf das Wohnen. Diese auf das Wohnen bezogenen Energien konnten sich überhaupt erst mit der Herausbildung des Funktionalismus, also mit der theoretischen Behandlung des praktischen Lebens nach – zumindest scheinbar – pragmatischen Gesichtspunkten entfalten. Der Funktionalismus muss als eine gesamteuropäische Bewegung verstanden werden, doch nur in Schweden konnte er sich in vollem Umfang entfalten.

## Impressum

Landestheater Coburg, Schlossplatz 6, 96450 Coburg, [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de)

Intendant *Neil Barry Moss* / Kaufmännischer Direktor *Bernd Vorjans* / Redaktion *Anne Verena Freybott* / Gestaltung und Satz *Autostrada Studios* / Foto *Bastian Suffa* / Anzeigen [contactdesign.de](http://contactdesign.de) / Druck *DCT GmbH, Coburg* / Planungsstand: 24.09.2025, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. / Alle Überschriften sind Zitate aus Duncan Macmillan: *Atmen*, 2011. / Die Texte wurden redaktionell eingerichtet und gekürzt. Kürzungen innerhalb der Texte sind nicht gekennzeichnet.

Wir danken dem Freistaat Bayern und der Stadt Coburg für die großzügige Unterstützung unseres Hauses. Ebenso danken wir dem Bezirk Oberfranken.

### TEXTNACHWEISE

- *Die Liebe und der Horror und die Hoffnung und die Angst* ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft.
- *Soll ich dich mal in den Arm nehmen* stammt aus Raab, Klaus: *Berührungspunkte* in brand eins, Schwerpunkt Nähe, 04/2024.
- *Ich glaube, viele Leute sind wütend auf mich* stammt aus Klingholz, Reiner: *Zu viel für diese Welt – Wege aus der doppelten Überbevölkerung*, Edition Körber, Hamburg, 2021.
- *Rosa oder blau geht gar nicht* stammt aus Steinfeld & Steinfeld: *Ikea*. 100 Seiten, Reclam, 2019.

UNSER  SCHLÄGT FÜRS THEATER

*Mit freundlicher Unterstützung der*



Sparkasse  
Coburg - Lichtenfels